

«Unser Mann in Moskau»

Alfred Hohl (1930-2004)

Die Diplomatie wurde Alfred Hohl gewissermassen in die Wiege gelegt, war doch schon sein Vater, ein Bruder der legendären Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz-Hohl, ein bedeutender Diplomat. Wie üblich führte ihn seine Laufbahn über zahlreiche Stationen, bis er 1978 im Alter von knapp 48 Jahren zum Botschafter aufstieg. Zunächst vertrat er die Schweiz in Moskau, dann in Belgrad im noch vereinten Jugoslawien. 1987 wechselte er nach Bonn ins noch geteilte Deutschland. Als er vier Jahre später Deutschland verliess, war die bei seinem Amtsantritt fast undenkbare Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten bereits vollzogen. Seine letzte Station führte Hohl nach Athen.

Im kleinen Bestand finden sich hauptsächlich politische Berichte von Hohls verschiedenen Stationen als Botschafter, wobei besonders jene aus seiner bewegten Zeit in Bonn Interesse finden dürften.

[-> Nachlass Alfred Hohl in AfZ Online Archives](#)



Botschafter Alfred Reinhard Hohl mit seinem russischen Chauffeur auf dem Roten Platz.

Botschafter Hohl in seinem Büro beim Gespräch mit dem «Brückenbauer».

«Unser Mann in Moskau» betitelte der Brückenbauer eine Bildreportage über den Schweizer Botschafter Alfred Hohl

ETH Zürich
 Archiv für Zeitgeschichte
 Hirschengraben 62
 8092 Zürich
 Telefon: +41 44 632 40 03
 E-Mail: afz@history.gess.ethz.ch
 Website: www.afz.ethz.ch
 Virtueller Lesesaal: onlinearchives.ethz.ch